

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner
für Stadt



Anzeiger
und Land.

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 35 Pfg.

Sonntagsbeilage:

Schriftleitung, Druck u. Verlag

„Alldeutschland“.

R. Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:

Die 4gepaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 100.

Donnerstag, den 14. Dezember 1916.

9. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 13. Dezember.

*— Der Kreis Melsungen hat die Erlaubnis erhalten 3000 Zentner Brotgetreide, das wegen Feuchtigkeit oder anderer Mängel den hohen Anforderungen der Reichsgetreide-Gesellschaft nicht voll entspricht, zur Schweinemast aufzukaufen. — Der Kreis zahlt hierfür 1 Mark unter dem Roggenhöchstpreise.

*— Die neuen Invalidenmarken. Am 1. Januar 1917 treten die höheren Beiträge zur Invalidenversicherung in Kraft, die durch die Herabsetzung der Altersgrenze bei der Altersrente und andere Vergünstigungen notwendig geworden sind. Für die Zeit nach dem 1. Januar sind ausschließlich die neuen Marken zu verwenden. Sie werden in jeder der fünf Lohnklassen für eine Woche, für zwei und 13 Wochen hergestellt. Der Geldwert der Marken beträgt für eine Woche in der Lohnklasse 1 (Jahresarbeitsverdienst bis zu 350 Mark einschließlich) 18 Pfg., in der Lohnklasse 2 (bis zu 550 Mark einschließlich) 26 Pfg., in der Lohnklasse 3 (bis zu 850 Mark einschließlich) 34 Pfg., in der Lohnklasse 4 (bis zu 1150 Mark einschließlich) 42 Pfg., in der Lohnklasse 5 (Jahresarbeitsverdienst von mehr als 1150 Mark) 50 Pfg. Zum Zwecke einer nachträglichen Beitragsleistung für die vor dem 1. Januar 1917 liegenden Zeiten sind noch die alten Marken zu verwenden. Mit Rücksicht hierauf werden die Postanstalten diese Marken noch bis zum 30. Juni 1917 einschließlich verkaufen.

*— Lasset das Kleingeld nicht liegen! Weder im Kasten zu Hause noch in der Tasche, nicht in den Automaten und nicht im Kasten. Der öffentliche Verkehr bedarf seiner.

☆ **Schnellrode.** Der Gefreite Karl Hartung, der in den Karpathen kämpft, hat das Eisene Kreuz erhalten.

Wischhofferode. Der hiesige Landwirt Wiegand Brandau hat vier Söhne im Felde stehen, von denen drei bereits mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse geschmückt sind.

Eubach. Das Eisene Kreuz wurde verliehen dem Unteroffizier Fritz Waldmann, Sohn des verstorbenen Königl. Hegemeisters Karl Waldmann von hier.

Melsungen. Das Eisene Kreuz wurde dem Landsturm-Unteroffizier Friedrich Nikolaus Krühm, Sohn der Witwe Georg Krühm von hier verliehen.

Gudensberg. Ein ganz-Schlauer wollte hier den Behörden ein Schnippchen schlagen. Er gab das Lebendgewicht seines Schweines mit 90 Kilog. an und überantwortete es dem Schlächter. Das Wunderschwein wog aber in ausgeblutetem Zustande 160 Kilogr. Die plötzlich ungerufen erscheinende Polizei legte die Hand des Gesetzes auf das halbe Schwein, um es der Allgemeinheit zuzuführen.

Großalmerode. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, die Hundsteuer ab 1. April f. Js. für einen Hund von 6 auf 12, für den zweiten Hund von 9 auf 18 Mark zu erhöhen.

Cassel. Vor einigen Tagen wurde der hiesige Rechtsanwalt Julius Friedrich verhaftet. Er wird der Unterschlagung ihm anvertrauter Gelder von beträchtlicher Höhe beschuldigt.

Cassel. Eine Verordnung des Kommandierenden Generals von Haugwitz verbietet den Expeditionsfirmen des Korpsbereiches die Weiterbeförderung der bei ihnen etwa einzeln eingehenden Pakete nach Belgien in Sammeladungen. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft, sofern nicht eine höhere Strafe verwirkt ist. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark erkannt werden.

Soof (Kr. Cassel.) In der Nähe des Bahnhofes ereignete sich Montag abend ein schwerer Wagenunfall. Die Pferde des Fuhrwerkes, das Frau v. Kieckebusch vom Bahnhof nach dem Rittergute bringen sollte, scheuten plötzlich und gingen durch. Frau v. Kieckebusch wurde aus dem Wagen geschleudert, erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und einen Schädelbruch und liegt auf den Tod darnieder.

Eshwege. 15000 Mark in Gold wurden bei dem Bankhause Ragenstein & Co. eingezahlt, ein Beweis, daß noch immer der Ruf nicht überall hin gedrungen ist: „Das Gold gehört dem Vaterlande!“

Worbis. Der Mobilmachungsausschuß vom Roten Kreuz für den Kreis Worbis hat dank der Unterstützung der Bevölkerung 3561 Pakete ins Feld senden können.

Marburg a. L. Gegenüber den im Zusammenhang mit dem Zivildienstpflichtgesetz aufgetretenen Gerüchten wird am schwarzen Brett mitgeteilt, daß eine Schließung der Universität nicht beabsichtigt sei.

Marburg a. L. Die Einwohnerzahl Marburgs beträgt nach der letzten Volkszählung 21 376.

Gemünden. Auf dem Bahnhof Gilsa wurde der 17jährige Sohn des hiesigen Maurers Sachse beim Rangieren überfahren und tödlich verletzt.

Bomplar (Waldeck). Bei hiesigen Landwirten erfolgte Kartoffelbeschlagnahme, weil sie falsche Angaben über ihre Kartoffelernte gemacht hatten, z. B. statt 100 Zentner nur 40.

Göttingen. Der Präsident des hiesigen Landgerichts Geh. Oberjustizrat Heldberg begehrt heute die fünfzigste Wiederkehr des Tages, an dem er in den Justizdienst eingetreten ist. Heldberg steht seit 1905 an der Spitze des Landgerichtsbezirkes Göttingen.

Letzte Nachrichten.

WTB Berlin, 12. Dez. (Amtlich.) Se. Majestät der Kaiser hat folgenden Armeebefehl erlassen:

Soldaten! In dem Gefühl des Sieges, den Ihr durch Eure Tapferkeit errungen habt, haben Ich und die Herrscher der treuverbündeten Staaten dem Feinde ein **Friedensangebot** gemacht. Ob das damit verbundene Ziel erreicht wird, bleibt dahingestellt. Ihr habt weiterhin mit Gottes Hilfe dem Feinde standzuhalten und ihn zu schlagen.

Wilhelm.

Großes Hauptquartier, 12. Dez.

An das deutsche Heer!

Vorstehende Order ist auch an die kaiserliche Marine gerichtet mit nachstehender Allerhöchster Ergänzungsorder:

Diese Order richtet sich auch an meine Marine, die alle ihre Kräfte treu und wirkungsvoll eingesetzt hat in dem gemeinsamen Kampfe.

WTB Berlin, 12. Dez. Wie der Reichskanzler im Reichstage mitteilte, haben die Regierungen des Vierbundes heute an die diplomatischen Vertreter der mit dem Schutze ihrer Staatsangehörigen in den feindlichen Ländern betrauten Staaten zur Uebermittlung an die feindlichen Mächte gleichlautende Noten gerichtet mit dem Vorschlage, als bald in

Friedensverhandlungen einzutreten.

In den Noten heißt es:

Die Vorschläge, die die Verbündeten zu den Verhandlungen mitbringen werden, bilden nach ihrer Ueberzeugung eine geeignete Grundlage für die Herstellung eines dauerhaften Friedens. Wenn trotz dieses Angebotes der Kampf fort dauern sollte, sind die verbündeten Mächte entschlossen, ihn bis zum siegreichen Ende zu führen, lehnen aber jede Verantwortlichkeit ab.

WTB Amtlich. Gr. Hauptquartier, 13. Dez.

Westlicher Kriegsschauplatz

Außer zeitweilig lebhafterem Artilleriefeuer im Somme- und Maasgebiet sowie nächtlichen Patrouillenzusammenstoßen bei allen Armeen keine größeren Kampfhandlungen.

Östlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldm. Prinz Leopold v. Bayern.

Nichts Wesentliches.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

In den Waldkarpathen vielfach eigene erfolgreiche Patrouillenkämpfe.

An der siebenbürgischen Ostfront wiesen auch gestern deutsche und österr.-ungar. Truppen Angriffe der Russen im Gyergyno-Gebirge und beiderseits des Trotusul-Tales ab. Demweichenden Gegner nachdringende Aufklärungsabteilungen stellten erhebliche Verluste des Feindes fest und brachten Gefangene zurück.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Der Feind, der sich durch russische Kavallerie verstärkt an der stark angeschwollenen Jalomita festgesetzt hatte, ist wieder in vollem Rückzuge nach Nordosten.

Die Donau- und die 9. Armee dringen auf der ganzen Front nach. An der Straße nach Uzau gewannen wir erheblich Gelände und machten gestern dort und im Gebirge wiederum über 4000 Gefangene.

Mazedonische Front.

Nach den Niederlagen der letzten Tage herrschte Ruhe an der Cerna, Struma und Küste.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Berlin, 12. Dezbr. In der Nähe von Athen sollen, laut „Voss. Ztg.“, 20000 Mann griechischer Truppen marschbereit stehen.

Berlin, 12. Dezbr. Der Londoner Gewährsmann der „Voss. Ztg.“ teilt mit, daß die neuen Regierungsmänner bestimmt mit dem Eingreifen Griechenlands zugunsten der Zentralmächte rechnen. Fast das ganze Land stehe wieder auf Seiten des Königs.

WTB Berlin, 12. Dezbr. Die Friedensnote wurde heute mittag vom Reichskanzler persönlich den Vertretern der sogenannten Schutzmächte, nämlich Spaniens, der Schweiz und Amerikas übergeben. Gleichzeitig empfing Staatssekretär Zimmermann Vertreter der übrigen neutralen Mächte und händigte ihnen eine Abschrift der Note ein.

WTB Berlin, 12. Dezbr. Prinz Heinrich XXXI. Reuß j. L., Leutnant in einem preussischen Grenadierregiment hat am 29. November auf dem russischen Kriegsschauplatz den Heldentod gefunden.

Berlin, 13. Dez. In führenden Reichstagskreisen nahm man gestern abend an, daß der Reichstag nun nicht wieder vor dem Januar, bestimmt aber Mitte Januar einberufen wird, es sei denn, daß neue Ueberraschungen sich ereignen sollten.

Wetterbericht.

Am 14. Dez. Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, Schneeschauer.
Am 15. Dez. Ziemlich heiter, meist trocken, etwas Frost.
Am 16. Dez. Trüber, etwas milder, Niederschläge.

Verordnung über Höchstpreise für Hafer und Gerste.

Vom 4. Dezember 1916.

Auf Grund der Bekanntmachung über Kriegsmaßnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 401) wird folgende Verordnung erlassen:

Artikel 1.

Der durch § 1 Absatz der Verordnung über Höchstpreise für Hafer vom 24. Juli 1916 (R. G. S. 826) in der Fassung der Verordnung v. 18. Sept. 1916 (R. G. S. 1048) festgesetzte Höchstpreise von 280 Mark für die Tonne inländischen Hafers beim Verkaufe durch den Erzeuger gilt bis zum 31. Januar 1917 einschließlich. Soweit nach diesem Zeitpunkt geliefert wird, darf der Preis 250 Mark für die Tonne nicht übersteigen. Der Preis von 280 Mark für die Tonne darf bei Lieferungen an die Heeresverwaltung auf Antrag auch noch bezahlt werden, wenn die Ablieferung oder Verladung des rechtzeitig ausgedroschenen Hafers aus Gründen, die der Lieferungspflichtige nicht zu vertreten hat und die außerhalb seines Betriebs liegen, bis zum 31. Januar 1917 nicht hat erfolgen können. Der Antrag muß bis zum 28. Februar 1917 einschließlich bei den Empfangsstellen gestellt werden. Ueber alle Streitigkeiten wegen der Zahlung des Preises entscheidet die höhere Verwaltungsbehörde endgültig. Als höhere Verwaltungsbehörde gilt die auf Grund des § 24 der Verordnung über Hafer aus der Ernte 1916 vom 6. Juli 1916 (R. G. S. 811) bestimmte Behörde.

Artikel 2.

Der durch § 1 der Verordnung über Höchstpreise für Gerste vom 24. Juli 1916 (R. G. S. 824) in der Fassung der Verordnung vom 18. Sept. 1916 (R. G. S. 1049) festgesetzte Höchstpreise von 280 Mark für die Tonne inländischer Gerste beim Verkaufe durch den Erzeuger gilt bis zum 10. Dez. 1916 einschließlich. Soweit nach diesem Zeitpunkt geliefert wird, darf der Preis 250 Mark für die Tonne nicht übersteigen.

discher Gerste beim Verkaufe durch den Erzeuger gilt bis zum 10. Dez. 1916 einschließlich. Soweit nach diesem Zeitpunkt geliefert wird, darf der Preis 250 Mark für die Tonne nicht übersteigen.

Artikel 3.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 4. Dezember 1916.
Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Dr. Helfferich.

Veröffentlicht.

Spangenberg, den 12. Dez. 1916.
J.-Nr. 7101 **Der Bürgermeister.**

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die neue Kartoffel-Verordnung des Bundesrats vom 1. Dezember 1916 weise ich daraufhin, daß Kartoffelerzeuger im Januar und Februar nur 1 Pfund auf den Tag und Kopf, die übrige Bevölkerung vom 1. Januar ab nur $\frac{1}{4}$ Pfund verbrauchen darf.

Melsungen, den 11. Dezbr. 1916.
Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
Wird veröffentlicht.

Spangenberg, 12. Dezember 1916.
J.-Nr. 7102 **Der Bürgermeister.**

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme von Kohlrüben (Wurten, Bodenkohltrabi, Steckrüben) vom 1. Dezember 1916, Kreisblatt Nr. 289, werden diejenigen hiesigen Einwohner, welche Kohlrüben besitzen, aufgefordert, das Gewicht der vorhandenen Mengen — Zentner und Pfund — zu ermitteln und das Ergebnis **Donnerstag, den 14. d. Mts.** vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr im Rathaus-saal anzugeben.

Auf die Strafbestimmungen wird besonders aufmerksam gemacht.

Spangenberg, 13. Dezbr. 1916.
J.-Nr. 7113 **Der Magistrat.**

A u f r u f

an die

deutschen Landwirte und Landwirtsfrauen.

Deutsche Landwirte! Hindenburg ruft!

Hindenburg ruft uns und mit uns alle Stände unseres Volkes auf zur äußersten Hingabe und Kraftentfaltung im Dienste des Vaterlandes. — Mit tiefem Verständnis für die schweren Aufgaben unserer Landwirtschaft erhofft er von der hohen vaterländischen Gesinnung der deutschen Landwirte, daß sie ihm helfen werden bei der siegreichen Ueberwindung der in immer größerem Umfange von der ganzen Welt gegen uns aufgetriebenen Kriegsmittel.

Ungeheures haben unsere herrlichen Truppen im Felde geleistet. Gewaltiges ist von Landwirtschaft und Industrie daheim geschaffen. Wir können nicht unterliegen, wenn wir alle zusammenstehen, um mit vereinter Kraft die in immer größerem Maße erforderlich werdenden militärischen und wirtschaftlichen Kriegsmittel zu schaffen.

Immer größer wird das heimische Heer unserer Brüder, die in der Tiefe heißer Schächte oder vor glühendem Feuer uns die Waffen schmieden, welche unsere Feinde vernichten und uns einen ehrenvollen Frieden bringen sollen. Immer schwieriger wird diesen unseren Brüdern die Arbeit, und fast unmöglich wird sie, wenn die schwer arbeitenden Männer und Frauen, denen die natürlichen Hilfsquellen nicht in gleichem Maße wie uns zur Verfügung stehen, nicht soviel Nahrung bekommen, wie zur Aufrechterhaltung ihrer vollen Arbeitskraft erforderlich ist.

Unsere vaterländische Pflicht ist es darum, alles zu vergessen, was uns Landwirte wohl manchmal bedrückt und verbittert hat. In noch weit höherem Maße als je zuvor ist es heute unsere vaterländische Pflicht, unsere ganze Kraft freudig in den Dienst der Erzeugung von Lebensmittel für unser Volk zu stellen. — Jede, wenn auch noch so große Schwierigkeit muß überwunden, — jedes Opfer muß gebracht, — jede Kraft muß angespannt werden, um zu schaffen, zu erhalten und unserem Heer und Volke zu geben, was es braucht, um mit uns den endlichen vollen Siegespreis zu erringen.

Wie der eine Teil unseres Volkes in beispiellosem Heldentum im Felde gegen eine Welt von Feinden kämpft und ein anderer Teil in rastlos schwerer Arbeit uns die militärischen Kriegsmittel schafft, so wollen auch wir Landwirte unter Hintanziehung aller eigenen Wünsche, wo und wie immer es geht, für die Ernährung unserer Kriegsarbeiter sorgen und freudig alles hingeben, was wir mit Gottes Hilfe in mühseliger Arbeit unserm Boden abgewinnen und nur irgend selbst entbehren können.

Hindenburg vertraut und mit ihm und durch ihn vertraut das ganze deutsche Volk auf uns. So wollen wir denn freudig jedes Opfer bringen, welches der Ernst einer — unsere ganze Zukunft entscheidenden — Zeit von uns fordert.

Deutsche Landwirte schafft und gebt, bis der endliche volle Sieg über alle unsere Feinde und ein der Größe unserer Opfer entsprechender Friede errungen sein wird.

Berlin, den 18. November 1916.

Der Vorstand des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Dr. Graf von Schwerin-Löwig, Dr. Frhr. v. Cetto-Reichertshausen,
Präsident. 1. stellv. Präsident.
Dr. Mehnert, 2. stellv. Präsident.

Todes-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Ansage.)

Am Sonntag Abend verschied sanft nach kurzem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Theodore Körber

geb. Roß

im 60. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Justus Körber.

Kaltenbach, den 12. Dezember 1916.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 14. d. Mts., mittags um 2 Uhr statt.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unsers lieben Vaters und Schwiegervaters, insbesondere den Herren Magistratsmitgliedern und Stadtverordneten, sowie Herrn Metropolitan Schmitt für seine trostreichen Worte, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halbersdorf, den 13. Dezember 1916.

Danksgiving.

Allen denen, die unserer lieben Entschlafenen das letzte Geleit gaben, für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schönwald sagen wir hierdurch unsern herzlichen Dank.

Familie Pfeil.

Familie Angersbach.

Bekanntmachung.

Auf die Lebensmittelliste Nr. 1 sollen **Mudeln, Weizengrieß und Graupen** verteilt werden.

Verbraucher, die diese Artikel wünschen, werden ersucht **den Bestellschein Nr. 1** in den Lebensmittelverkaufsstellen bis zum 15. abzugeben.

Spangenberg, 13. Dezbr. 1916.
J.-Nr. 7114 **Der Bürgermeister.**

Bekanntmachung.

Zur neuen Decklage von Station 9,1 bis 9,6 des Landweges **Spangenberg-Schnellrode** sollen **100,0 cbm zerkleinerte Basaltsteine** ab Bahnhof Spangenberg angefahren werden. Unternehmungslustige können bis zum 14. Dezember d. J. ihre Angebote an den Straßenmeister **Assmann** in Elbersdorf abgeben.

Elbersdorf, den 9. Dez. 1916.

Der Straßenmeister:
Assmann.

Neuer

Schreibtisch

zu verkaufen.
Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Carbidlampen

und

Laternen

sind wieder eingetroffen.

Levi Spangenthal.

Gesangbücher

Verloren

am Dienstag Nachmittag in der Stadt einen **Gummimantel**. Gegen Belohnung abzugeben i. d. Geschäftsstelle.

Gemischter Chor

„Liederkränzchen“

Donnerstag von abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ab

Übung.

Der Chorleiter.

Dienstmädchen

für alle landwirtschaftlichen Arbeiten, das auch melken kann, bei gutem Lohn gesucht.

Karl Brethauer II,
Crumbach, Bez. Cassel.

Habe eine

Wohnung

zu vermieten.

Wilh. Weenderoth, Burgstr.

Gußeiserne, granit-
emaillierte

Kessel

liefert sofort

Homburg H. Hardt.

in allen Preislagen zu haben bei
K. Thomas.